

Blomekörfge: „DANZJEDÖNS – Jeck op Blömche“ wird ...



Am Samstag 9. Februar 2019 startete die Kölner KG Blomekörfge 1867 e.V. mit dem DANZJEDÖNS die Karnevalsparty für junge und junggebliebene Karnevalsbegeisterte. Im sehr gut besuchten HERBRAND´s mitten in Ehrenfeld tanzten, schunkelten und wibbelten die Jecken bis in die frühen Morgenstunden.

Gleich zu Beginn erhielt das „DANZJEDÖNS“ unerwarteten Besuch: die Jugendtanzgruppe der KG „Blau Weiss“ Sinnersdorf zeigte, was sie in vielen Trainingsstunden gelernt haben. Ein gelungener Einstand für alle Karnevalsfreunde. Anschließend heizte DJ Christian Utsch den Gästen ein und fand immer wieder eine tolle Abstimmung zwischen Tanz- und Schunkelmusik.

Gegen 0.30 Uhr stand der Höhepunkt des Abends auf der Bühne: „cat ballou“ hatte Lust, Zeit und Spaß und rockte das HERBRAND´s. Die Jecken forderten und bekamen mehrere Zugaben.

Moderatorin Carina Autermann und der Literat der Kölsche Figaros, Marco Köhler, hatten im Laufe des Abends eine besondere Info für die Jecken. Am 15. Februar 2020 startet das „DANZJEDÖNS“ der KKG Blomekörfge 1867 e.V. und der „HAIRJECK“ der K.G. Kölsche Figaros e.V. als gemeinsame Veranstaltung „HAIRJEDÖNS – Jecke Danz-Party“.

Quelle (Text): KKG Blomekörfge 1867 e.V.; (Foto/s): Johannes Oak

Kleines Prinzenessen der Fidelen Zunftbrüder



Auf der 12. Etage in der „LAB12 Bar“ des Hotels Pullman Cologne in Köln, hießen die KKG Fidelen-Zunftbrüder von 1919 e.V. ihre Gäste beim Sektempfang herzlich willkommen. Dann ging es in den großen Saal Belvedere hoch über den Dächern von Köln mit Blick auf den Dom, wo Präsident Theo Schäfges das „Kleine Prinzenessen“ eröffnete.

Mit lieben Worten begrüßte er neben Mitgliedern und Freunden der Zunft, auch einige ehemalige Kölner Dreigestirne mit ihren Partnerrinnen sowie die Ehrengäste, Elfi Scho- Antwerpes, 1. Bürgermeisterin der Stadt Köln, Wolfgang Bosbach (ehemaliges Mitglied des deutschen Bundestages) mit Ehefrau Sabine sowie Marie-Luise Marjan (Mutter Beimer aus der Lindenstraße).

Anschließend sorgte „Et Klimpermännchen“ (Thomas Cüpper) mit seiner Quetsch für Unterhaltung und brachte das Publikum mit seinem witzigen Humor und seinen Krätzchen immer wieder zum Lachen. Viel Applaus und die Zugabe durften nicht fehlen.

Präsident Theo Schäfges bat dann die ehemaligen Kölner Dreigestirne auf die Bühne. Der Präsident der Traditionsgemeinschaft Konstantin Brovot übernahm dann das Wort und bedankte sich recht herzlich in Namen aller ehemaligen Tollitäten für diese Einladung. Nicht alle

Dreigestirne konnten in diesem Jahr der Einladung folgen, da sie durch Krankheit – oder anderen Verpflichtungen verhindert waren. Vizepräsident Ingo Pohlkötter verlieh dann den diesjährigen Sessionsorden an die ehemaligen Kölner Dreigestirne. Der erste Gang des drei gängigen Menüs, wurde serviert und bevor dann das amtierende Kölner Dreigestirn 2019 mit „Prinz Marc I.“ (Michelske), „Bauer Markus“ (Meyer) sowie „Jungfrau Catharina“ (Michael Everwand) mit Ihrer Adujutantur und Equipe, vom Präsident Theo Schäfges auf der Bühne begrüßt wurde.

Anschließend kam noch ein Überraschungsgeschenk von René Weber Konditormeister aus der Eifel, er überreichte jedem der Tollitäten eine Torte, der besonderen Art. Nach dem das Dreigestirn an verschiedenen Tischen Platz nahm, wurde der Hauptgang serviert

Für ausgelassene Stimmung sorgte danach die Musikgruppe „Planschemalöör“ und das Publikum sprang von den Stühlen und feierte kräftig mit. Für ein gemeinsames Fotoshotting bat Schäfges nochmals das Kölner Dreigestirn mit deren Frauen und Gefolge auf die Bühne. Theo Schäfges ließ es sich nicht nehmen, auch den Damen der Tollitäten den diesjährigen Damenorden zu verleihen

Dann bedankte er sich beim Dreigestirn, sowie auch bei seinem Vorstand und ein schöner Abend ging zu Ende

Quelle (Text): KKG Fidelity-Zunftbrüder von 1919 e.V.; (Foto): Michael Bungart

Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums: Sternmarsch



Der nächste Sternmarsch finden am 1. März 2019 ab 18:00 Uhr auf dem Alter Markt statt.

Der Sternmarsch ist eine der stimmungsvollsten Nachtveranstaltungen im Kölner Karneval. Seit 1998 ziehen die Kölner Veedelsvereine am späten Karnevalsfreitag aus allen Richtungen auf den Alter Markt, um vor stimmungsvoller Kulisse das zu tun, was im Karneval am meisten Spaß macht: gemeinsam zu feiern!

Die Tribünen sind immer schon Stunden vor der Veranstaltung bis auf den letzten Platz besetzt: Denn wer einmal dabei war und die einzigartige Stimmung bei Wunderkerzen und Kölscher Musik im Kreis der Veedelsvereine selbst erlebt hat, der kommt wieder.

Als Sponsoren unterstützen uns bereits seit vielen Jahren die Sparkasse KölnBonn, die RheinEnergie AG, die Kölnische Rundschau und Gilden Kölsch.

Tribünenkarten/Zugangsbändchen

Der Zugang zu den Tribünen am Alter Markt ist für die Zuschauer kostenlos.

Im Vorfeld zum Sternmarsch können keine Karten oder Bändchen

erworben werden.

Die Tribünen werden in der Regel ab 16.00 Uhr geöffnet und es gilt das Motto: „*Wer zuerst kommt, malt zuerst*“, es empfiehlt sich daher sehr früh am Alter Markt zu sein, erfahrungsgemäß finden sich die ersten „Jecken“ schon ab 10.00 Uhr ein.

Sollten Sie über einen Behindertenausweis verfügen, so steht Ihnen unsere „Behindertentribüne“ zur Verfügung, sprechen Sie unser Sicherheitspersonal vor Ort einfach an.

Programm

18.00 Uhr	musikalischer Auftakt Orchester Helmut Blödgen
18.05 Uhr	Eintreffen der Veedelsgruppen
18.10 Uhr	Das Kölner Dreigestirn + Kölner Kinderdreigestirn 2019 sowie Preisverleihung der Kölnischen Rundschau
18.40 Uhr	Paveier
19.05 Uhr	Bläck Fööss
19.30 Uhr	Brings
20.00 Uhr	Jugendchor St. Stephan
18.00 Uhr bis 20.45 Uhr	Orchester Helmut Blödgen

Quelle und Grafik: Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums e.V.

Fastelovends Matinée von Alt-Köllen im ausverkauften Odeon



Karneval der leiseren Töne mit dem Film „Süper-Duett im Subway“

Das Foyer des früheren Theaters von Trude Herr im Vringsveedel platze buchstäblich aus allen Nähten, als die K.G. Alt-Köllen am Sonntag, 10. Februar 2019 bereits zum fünften Mal in Zusammenarbeit mit Cornel Wachter und dem Odeon-Kino zu ihrer Fastelovends Matinée geladen hatte. Auf dem Programm stand der Film „Süper-Duett im Subway“.

Im bis auf den letzten Platz besetzten Kinosaal konnte Senatspräsident Gregor Berthold pünktlich um 11.11 Uhr wieder illustre Gäste begrüßen. Neben den beiden Filmprotagonisten Hans Süper und Werner Keppel hatten sich auch Ludwig Sebus und Hartmut Priess eingefunden. Beide verbindet eine jahrzehntelange Freundschaft mit Hans Süper. Vier kölsche Künstler, die alle den Großteil ihres Schaffens mit ganzem Herzen dem Fastelovend gewidmet haben.

In der von Cornel Wachter moderierten lockeren Gesprächsrunde kamen zahlreiche Anekdoten zu Tage und Hans Süper bewies eindrucksvoll, dass er nichts von seinem bekannten Humor verloren hat. Die Zuschauer erlebten Zeitzeugen des Karnevals die herzlich und amüsant von früher berichteten. Der im Anschluss gezeigte Film „Süper-Duett im Subway“, ein Mitschnitt des WDR über einen Auftritt des Duos, zeigt dann, dass auch die leisen Töne immer schon fester Bestand im

Karneval waren und auch künftig dort ihren festen Platz haben werden.

Die K.G. Alt-Köllen ließ es sich nicht nehmen, nach der Vorstellung die Besucher noch auf ein Getränk im Foyer einzuladen, bevor es dann gemeinsam zum Alten Brauhaus ging. Dort wartete ein Auftritt von JP Weber (Jörg Paul Weber) mit seiner Flitsch. Sein heiterer Beitrag zeigte einmal mehr, daß die leisen Töne auch heute noch das Publikum begeistern. Mit Schwade und Verzälle und dem ein oder anderen Kölsch ging ein vergnüglicher Tag zu Ende.

Quelle und Fotos: K.G. Alt-Köllen von 1883 e.V.

Sessionsorden Reiter-Korps „Jan von Werth“ von 1925 e.V.



Quelle (Foto): © 2019 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

***Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!***

Sessionsorden Kölner
Karnevalsgesellschaft Mer
Blieve Zesamme von 1937 e.V.



Sessionssorden Goldmarie 2016 e.V.



Quelle (Foto): © 2019 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

**Mehr von [typischkölsch.de](http://typischkoelsch.de) unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!**

Sessionsorden 1. Damengarde Coeln 2014 e.V.



Quelle (Foto): © 2019 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

*Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>
und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!*

Blaue Funken: Die Galasitzung geht – „Alaaf Les Bleus“ kommt



Edel und feierlich – so präsentierten sich die Gäste zur Galasitzung der Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870

e.V. im Gürzenich und gute Stimmung in diesem besonderen Ambiente war wieder garantiert. In diesem Jahr öffneten sich die Türen des Gürzenichs allerdings zum letzten Mal für die Galasitzung der Blauen Funken, denn im nächsten Jahr wird sie durch die neue Sitzung „Alaaf Les Bleus“ ersetzt.



Die Blauen Funken hatten wie das Kölner Dreigestirn mit ihren Veranstaltungen in dieser Woche das „Bergfest“ erreicht (die Funkenkostümsitzung blau weiß am Samstag, 9. Februar war die fünfte von zehn Veranstaltungen während der Session im Jahr 2019) und die Halbzeitbilanz viel überaus positiv aus: ausverkaufte Säle, ausgezeichnete Programme und beste Stimmung bei allen Sitzungen. Diese Stimmung nahmen die Blauen Funken auch in die zweite Hälfte der Session mit und Sitzungsleiter Björn Griesemann konnte viele Freunde und Gäste aus Politik und Wirtschaft im Gürzenich begrüßen.

Das Dreigestirn wird Blaue Funken

Direkt zu Beginn der Sitzung kam das Kölner Dreigestirn 2019 mit dem gesamten Korps der Blauen Funken auf die Bühne und nach ihrem Auftritt wurde es direkt sehr feierlich: Das Kölner Dreigestirn 2019 mit „Prinz Marc I.“, „Bauer Markus“ und „Jungfrau Catharina“ erfuhren eine große Ehre und wurden als Leutnant der Reserve Ehrenmitglieder der Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V..

Eine Beförderung für einen Rekord und einen guten Freund

Mit den Ehrungen ging es Schlag auf Schlag, denn es war dem Blauen Funken Vorstand ein Anliegen, einen sehr guten Freund, der sehr viel für die Kooperation der Blauen Funken mit der Prinzen-Garde Köln 1906 e.V. gemacht hat und der mit 12 Dreigestirnen der Rekordhalter bei den Prinzenführern ist, zu ehren. Bei seinem letzten Besuch bei den Blauen Funken als Prinzenführer wurde Rüdiger Schlott zum „Major der Reserve“

befördert, einem Dienstgrad der sonst nur Präsidenten von Karnevalsgesellschaften vorbehalten ist.

Etwas Karo geht immer, auch in Blau

Unter den Gästen befand sich auch ein frischgebackenes Ehrenmitglied der Blauen Funken: der in der letzten Session ausgezeichnete Leutnant der Reserve Marc Metzger genoß die Sitzung aus einer für ihn ganz anderen Perspektive. Für die Blauen Funken hatte er auch sein Karo gewechselt und trug natürlich "blau"!

Organisationstalent und „Mutter der Nation“

Erst vor ein paar Wochen ins Amt eingeführt (Die neue Korpsführung: Kassenwart Frank Leinert, Korpskommandant Thomas Klinnert, der bereits Mitte 2018 wiedergewählt wurde, Korpsadjutant Dr. Christian Glitzner, Wachoffizier Jürgen Pesch, Wachoffizier Oliver Fischenich und Spieß Daniel Blume), bewältigt die neue Korpsführung Mammutaufgaben in dieser Session, denn das Korps ist auf über 200 Mann angewachsen und wird durch Mitglieder des Reservekorps und des Senats bei den Auftritten verstärkt. Dabei gilt es, immer den Überblick und die Geduld zu bewahren – und die Jungs machen das sehr gut – Gratulation zu Geschick und Nervenstärke!

„Wer steht auf meinem Stuhl?“

Die Verabschiedung von Prinzenführer Rüdiger Schlott fand direkt im Anschluß nach dem Auftritt des Kölner Dreigestirns bei den Blauen Funken im Turm der Prinzen-Garde Köln statt. Zu dieser Verabschiedung versammelten sich viele Dreigestirn-Mitglieder der letzten 12 Jahre vor Ort. So auch Blaue Funken-Präsident und Kommandant Björn Griesemann, der mit Michael Müller und Holger Kirsch für eine halbe Stunde die Sitzung verließ. Er hatte eine würdige Vertretung, denn Blaue Funken-Literat Gerd Wodarczyk konnte die Sitzung, die er selbst geplant und zusammengestellt hatte, in dieser Zeit leiten. Und auch er erledigte dies mit Bravour.

KKK – Ein neuer Verein

Der neu gegründete Verein Kölsche Kippa Köpp e.V. von 2017, der auf eine lange Tradition zurückblicken kann, trat zum ersten Mal als Verein in der Öffentlichkeit bei der Galasitzung der Blauen Funken, welche Ehre für die Blauen Funken!

Die Ex-Tanzgruppe und der neue Saaldienstleiter

In der zweiten Abteilung zeigte die Ex-Tanzgruppe des Blaue Funken-Tanzoffiziers Maurice Schmitz, die Kammerkätzchen und Kammerdiener wunderschöne akrobatische Tänze zu kölschen Liedern. Davon ganz begeistert war auch der neue Saaldienstleiter Adrian Nanu, der gleich ein Bad in rot-weiß und schwarz-weiß nahm!

Die Galasitzung der Blauen Funken ist damit Geschichte und wird im nächsten Jahr vom neuen Format „Alaaf Les Bleus“ abgelöst, welches viele Element der Galasitzung aufgreifen wird, aber etwas mehr Zeit für Gespräche bieten und auch einem internationalen Publikum einen Zugang zum Karneval bieten will.

Quelle (Text): Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V.; (Foto/s): Kölner Funken Artillerie blau weiß von 1870 e.V. / Michael Nopens, Knut Walter

Vier Redner, eine Tanzgruppe und eine Band topten

Häreovend der Große Kölner



-hgj/nj- Traditionell beginnt der Häreovend der Große Kölner Karnevalsgesellschaft mit dem Auftritt einer Tanzgruppe, wenngleich die Fläche im Marsiliussaal des Gürzenichs, die den Tänzerinnen und Tänzern zur Verfügung steht sehr bemessen ist und sozusagen – wie es die Kölner ausdrücken – ein „Bierdeckel-Auftritt“ war. Heute Abend stellten sich die jungen Damen und Herren der des Tanzcorps „Colonia Rut-Wiess“, dieser Herausforderung welche sie mit Bravour bei allen Details ihrer Tänze meisterten.



Umrahmt vom Tanzcorps der KG Schlenderhaner Lumpe, die diesjährig zusammen mit der Große Allgemeine KG und der Lesegesellschaft zu Köln das Kölner Dreigestirn stellen, begrüßte die präsidiale Doppelspitze der Großen Kölner Stefan Benscheid und Dr. Joachim Wüst, die 250 Herren die nicht nur aus der eigenen Gesellschaft, sondern aus zahlreichen befreundeten Karnevalsgesellschaften der Domstadt den Abend mit Spannung erlebten.

Geschichten aus der Ossendorfer Haftanstalt brachte sodann „Dä Knubbelisch vum Klingelpötz“ Ralf Knoblich zu Besten, der den Besucher des Häreovends einen Einblick hinter schwedische Gardinen gab. Um den weiteren erstklassigen Beiträgen mit gesättigtem Magen zu lauschen, servierte die Küche der KölnKongress jetzt mit Hämmchen, Kraut und Röggelchen das Abendessen, wobei ein frischgezapftes Kölsch nicht fehlen durfte.

Mit Jupp Menth stand der Altmeister der kölschen Rede auf dem kleinen Podium, der wieder in seiner Type als „Ne kölsche Schutzmann“ begeisterte, und, wie hiernach J.P. Weber (Jörg Paul Weber) mit seinem Verzäll und Leedcher op d'r Flitsch erst nach Zugaben vom dankbaren Publikum entlassen wurde.

Volker Weiniger knüpfte sodann als „Der Sitzungspräsident“ nahtlos an und verzehrte wie bei jedem Auftritt mehrere Kölsch, so daß Harald Hahn als Zuständiger für Programmmanagement und Technik bei der Große Kölner, recht schnell auf den Durst des Präsidenten der KG „De raderdollen Spritköpp vun 1493 e. V.“ reagieren mußte.

Desweiteren erlebten die Herren im Gürzenich-Grill, wie der Marsiliussaal umgangssprachlich auch genannt wird, zum Abschluß mit „Lupo“ eine junge und aufstrebende Band im Kölsche Fastleovend, die auch den Gastgesellschaften der **KG Närrische Oberberger e. V. von 1893** (Schloß Garde Engelskirchen), der Große Recklinghäuser Karnevalsgesellschaft Grün-Gold e.V. und dem Karnevals Korps Öecher Storm 1881 e.V. sehr gut gefiel, mit der die Große Kölner seit Jahren enge Freundschaften pflegt.

Zudem ehrte Joachim Wüst, welcher wie bei allen Veranstaltungen seiner Gesellschaft die Sitzungsleitung inne hat, mit Alexander Dieper (Zugleiter des Kölner Rosenmontagszuge und Vizepräsident des Festkomitees) und Ralf Schlegelmilch (Präsident der Willi Ostermann Gesellschaft und Vorstand im Festkomitee) zwei verdiente Brauchtumshüter Kölns, die als neue Ehrensensatoren ihre Ernennungen, Urkunden und Ehrenmützen im Rahmen des Häreovends erhielten.

Quelle (Text und Fotos): © 2019 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Treuer Husar: „Husaren – Anno dazumal“ mit viel Nostalgie und leisen Tönen in herrlicher Atmosphäre



-hgj/nj- Nach zwei erfolgreichen Jahren mit ihrem Format „Husaren – Anno dazumal“, fanden gestern und heute Abend gleich zwei fast inhaltlich identische Sitzungen Nostalgie Sitzungen dieser Art im Saal „Schäl Sick“ des Linder City Plaza Köln statt. Nach einem Empfang mit Sekt, Kölsch und Kölschen Tapas, begleitet von alten Kölschen Liedern auf dem Piano, stärkten sich die Gäste bei einem Dinner, wobei die Kapelle Markus Quodt für eine angenehme Begleitmusik während des Essens und der anschließenden Sitzung sorgte.



Wie schon am Vorabend bei der dritten Auflage dieser einzigartigen Sitzung im Kölsche Fastelovend, begrüßte Markus Simonian als Präsident die in feinem Zwirn (Frack und Abendkleid) gewandeten Gäste der ausverkauften Veranstaltung. Wenn auch die Bühne erheblich kleiner als bei den übrigen Husaren-Sitzung war, so stellte sich die Tanzgruppe „Husaren Pänz“ als Nachwuchs der blau-gelben Traditionskorpsgesellschaft mit Bravour vor, die nicht ohne

Zugabe und reichlich Beifall aus dem Saal entlassen wurden.

Ruhige Töne, welche zum zuhören und genießen einluden, präsentierten alsdann „Knubbelfutz und Schmalbedach“ (Renate Heymans und Dieter Schmitz) mit wunderbar komischen Geschichten gepaart als „Leedcher un Verzällcher“ mit Alltagsgeschichten voll leiser, tiefsinniger und humorvoller Poesie, sowie „JP Weber“ (Jörg Paul Weber) der neben seiner feingeschliffenen Rede das Publikum zudem auf seiner Flitsch mit Krätzjen und Leedcher aus eigener Feder und bekannter Interpreten der Domstadt unterhielt.

Eine Reise in die Zeit des 19. Jahrhunderts, also der Gründerzeit des heutigen Fastelovend, machte das gut gelaunte Auditorium an festlich mit Damast eingekleideten und Kerzenleuchtern sowie blumengeschmückten Tischen, mit dem Auftritt der Traditionstanzgruppe Hellige Knäächte un Mägde, die zugleich auch Kölns älteste Tanzgruppe im Karneval seit 1823 ist. Sodann begeisterte Thomas Cüpper (Anm. d. Red.: am Vorabend mit „Werbefachmann“ Bernd Stelter) der beschwingt herrlich arrangierte Musikstücke und ausgeprägt komischen Mutterwitz zum Brüllen parat hatte, die Damen und Herren, die bei der KG Treuer Husar Blau-Gelb einen anders als gewohnten keinen schnellebigen sondern entspannten Abend voll Nostalgie und ruhigen Tönen erlebten.

Trotz vorgerückter Stunde verlangten auch die beiden letzten Akteure (Jörg Runge als „Dä Tupples vum Land“ und Hannes Blum mit seines Evergreens, Parodien von Ostermann bis Niedecken) der „Husaren – Anno dazumal“-Nostalgiesitzung diese Disziplin vom Publikum, die dieses Ambiente und die Atmosphäre von der ersten bis zur letzten Minute vollends genossen.

Quelle (Text und Fotos): © 2019 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

„Zoozappelei“ im Pullman Cologne ist erfolgreicher Kostümball der Altstädter Köln zugunsten des Kölner Zoos



-hgj/nj- Die im Jahre 2010 begründete „Zoozappelei“ zum 150jährigen Bestehen des Kölner Zoos, führen die Altstädter Köln als Benefiz-Zoositzung „Alles för de Dierscher“ bis heute fort. Hierzu hatten die Altstädter Köln, die Gilden Brauerei und der Kölner Zoo in den Ball- und Festsaal des Pullman Cologne geladen, bei dem Jahr für Jahr nicht nur Uniformen, Clowns, Cowboys und andere Kostüme die Besucher schmücken, sondern vielmehr phantasievolle Dekorationen die Affen, Eisbären, Erdmännchen, Löwen, Pinguine, Zebras und andere Bewohner des Tierparks darstellen.



Während die Altstädter über die Grenzen ihrer Domstadt für ihre tollen und liebevoll arrangierten Sitzungen und Bälle bekannt sind, stand heute Abend die „Zoozappelei“ unter dem Aspekt eines Kostümballs, damit man neben den Akteure auch genügend Zeit zum schwofen und unterhalten hatte. Nach der

Begrüßung von Altstädter-Präsident Hans Kölschbach führten Bastian Ebel (Kölner Express) und Lukas Warten (WDR) die Moderation fort, die hierzu als erste Nummern nach dem Programm von Literat Martin Zylka mit „cat ballou“ und „Druckluft“ zwei Musikgruppen auf die Bühne holten, die mit ihren Liedern beziehungsweise fetten Brass-Sound das kostümierte Publikum warm laufen ließen.

Bei Besuch des diesjährigen Kölner Dreigestirns, welches zusammen mit dem jrön-rude Korps vum Alder Maat die Bühne füllte, übernahm wieder Hans Kölschbach die Moderation der „Prinz Marc I.“, „Bauer Markus“, „Jungfrau Catharina“ samt Prinzenführer, Equipe und Adjutantur herzlichst begrüßte. Nach dessen Abzug sonnten sich die die Musiker und Tänzer samt Tanzpaar der Altstädter im Jubel der Gäste, die sie mit ihren Musikstücken und Tänzen belohnten.

Zum weiteren Bühnenprogramm – das zwischen den Acts durch Tanzmusik unterbrochen wurde -, begeisterten „Domstürmer“, „Klüngelköpp“ sowie „Kasalla“ die jeck feierenden Gäste aus Köln und dem Umland, die bereits jetzt schon ihre Kartenbestellung für 2020 abgaben und nach dem Schlußfeuerwerk mit „Pirate“, „Dausend Levve“, „Stadt met K“, die Altstädter und Zoomitarbeiter zu „Alle Jläser huh“ ins Foyer zur After-Show-Party mit DJ Daniel Deckers einluden.

Quelle (Text und Fotos): © 2019 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Herrliche bunte 1. „Jeck es jeil-Sitzung mit Nachwuchspreis für „Planschenalöör“



-hgj/nj- Dreimal im Jahr steht das Theater am Tanzbrunnen gänzlich im Glanz des Trägervereins KAJUJA Köln e.V, der hier neben dem grandiosen Vorstellabend Anfang Oktober zwei „Jeck es jeil-Sitzungen“ zelebriert. Die 1. Sitzung dieser Art startete im Laufe des Abends, zu der Präsident Dr. Sven Behnke zahlreiche Kölner Karnevalsgesellschaften begrüßen konnte. Erstmals mit von der Partie im ausverkauften einzigartigen Rundsaal der KölnKongress, waren auch die Mitglieder und Vorstände der neugegründeten Kölner KG Ponyhof, die bereits vor dem Abend ins Programm spingsen durften und wußten, daß der Erwerb der Karten absolut richtig war.



Nach dem Einmarsch des Elferrates folgte die herzliche Begrüßung von Sven Behnke im Namen seines Vorstandes und des Trägerverein, sowie die Ankündigung der „Rheinmatrosen Minis“ der G.M.K.G., welche erstklassige Tänze zeigten, obwohl die kleinsten Fetzer gerade den Windeln entwachsen sind! So mußten die „Minis“ der G.M.K.G. gleich zweimal Zugaben geben, da das Publikum schon jetzt begeistert war und sich auf die weiteren Bühnenergebnisse freute. Als Dankeschön erhielten die „Müllemer Pänz“ ausreichend Capri Sonne und Gummibärchen von

HARIBO, so daß sie für die Tage bis Rosenmontag mit Süßigkeiten versorgt sind.

Sodann folgten „Klaus und Willi“, wobei auch hier wieder Bauchredner Klaus Rupprecht die Pointen und taffen Sprüche seinem Affen überließ, der wieder nicht die Klappe halten konnte. Ein Fiasko der besonderen Art erlebte das bunt kostümierte Auditorium danach mit der gleichnamigen Band „Fiasko“, die vor „Motombo Umbokko“ (Dave Davis) und seinen Plausibilitäten zu seiner afrikanischen Heimat, über Bayern und den Rest der Republik als Kölns Toilettenmann No. 1, mit ihrem herrlichen Repertoire auftraten.

Musikalisch verlief der Ablaufplan von Michael Baur als Literat weiter mit den „Labbese“, deren Lieder sich um „Danz för mich“, „Jlöcksjeföhl“, „Et letzte Kölsch“ und „E janz klei Stöck vun Kölle“ drehten. Mit dem Besuch des Kölner Dreigestirns steigerten das Publikum und die KAJUJA Köln nochmals ihren Jubel, da mit „Prinz Marc I.“, „Bauer Markus“ und „Jungfrau Catharina“ die wichtigsten Jecken der Domstadt auf der Bühne standen und Gesellschaft und Gästen ihre Referenz erwiesen.

Nach der Übergabe der Geschenke (jeweils Neun Original-Stücke der Kölner Stadtgeschichte in einem einzigartigen Kunstwerk der Kölner Edition) ans amtierende Trifolium, holte Sven Behnke mit „Planschenalöör“ eine Band aufs Podium, welche ganz frisch im Karneval und erstmals in dieser Session auf den großen Bühnen Kölns steht. Den närrisch-musikalischen Nachwuchs überraschte sodann der KAJUJA-Vorstand mit dem diesjährigen Nachwuchspreis, der immer bei der 1. „Jeck es jeil“-Sitzung übergeben wird und mit € 250,00 und der Wild-Card für den Vorstellabend 2019 dotiert ist.

Zur KAJUJA gehört und ist besonders stolz „Der Sitzungspräsident“ Volker Weininger, welcher seit Jahren trotz seines konstanten Alkoholpegels mit 11,11 % einer der besten Redner unter den Domtürmen und im Rheingraben ist. In der

Zielgerade des 1. KAJUJA-Abends angekommen folgten sodann in der annähernd ausverkauften Sitzung die Tanzgruppe „Kölsche Harlequins“ der K.G. Alt-Köllen mit ihren tollen Schrittkombinationen, Hebungen und akrobatischen Darstellungen, worauf vor der After-Show-Party im Foyer des Theater am Tanzbrunnen, „Miljö“ mit ihren Liedern der „Jeck es jeil“-Sitzung einen passend Abschluß gab.

Quelle (Text und Fotos): © 2019 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Fidele Fordler glänzten bei 2. Kostüm- und Prunksitzung vor Publikum und Ehrengästen



-hgj/nj- Zum zweiten Male feierten die KG Fidele Fordler in dieser Session im Maritim Hotel ihre Kostüm- und Prunksitzung, zu der im annähernd ausverkauften großen Saal des Vier-Sterne-Hauses von Manfred Schweinheim als Sitzungsleiter auch Ehrengäste (unter anderem Gunnar Herrmann – Vorstandsvorsitzender FORD Werke, Jürgen Barke – Staatssekretär des saarländischen Wirtschaftsministeriums,

Prof. Leo Petry – Honorarkonsul für das Saarland des Großherzogtum Luxembourg, Prof Guido Britz – Vorsitzender TÜV Saarland Holding) begrüßt wurden. Dieses saßen am Tisch von Präsident Willi Rothenbüscher, welcher mit anderen Vorstandsmitgliedern der Fidele Fordler die Ehrengäste betreute.



Ihre Gäste aus nah und fern begrüßte man zur Eröffnung der Kostüm- und Prunksitzung gleich in fünf Sprachen, wonach das Korps der Altstädter Köln den Abend eröffnete, die zusammen mit dem Kölner Dreigestirn aufzogen. Nach dem Potpourri des Regimentsspielmannszuges der Altstädter hatten „Prinz Marc I.“, „Bauer Markus“ und „Jungfrau Catharina“ das Wort, die hiermit die Stimmung im Maritim ansteigen ließen. Nach dem Abmarsch der höchsten Regenten im Kölner Karneval samt Adjutantur, Prinzenführer und Equipe, denen die Fidelen Fordler ein Scheck in Höhe von € 333,00 für ihre Aktion „Kölsche Fründe“ mit auf den Weg gaben, gehörte die Bühne den Gardisten und Offizieren des grün-roten Altstadt Korps, welche nach dem Gruß von Korpskommandant Michal Klaas gleich mit ihrem Sessionsprogramm ihres Tanzpaares und dem Tanzkorps starteten und ihre Musiker weitere Medleys spielen ließen.

Währenddessen hatten Manfred Schweinheim mit der Tanzgruppe Lyskircher Hellige Knäächte und Mägde im Elferrat Platz genommen, die gespannt der Rede von „Werbefachmann“ Bernd Stelter zuhörten, der wieder tagesaktuelle Themen aufgriff und mit standings ovations und Beifall belohnt wurde. Ihr tänzerisches Können bei Hebungen, Schritten und reichlich akrobatischen Akzenten zeigten hiernach die Tänzerinnen und Tänzer des Tanzcorps Fidele Fordler, die nach ihren Zugaben die Lyskircher Hellige Knäächte und Mägde im Elferrat ablösten und die Sitzung aus einer gänzlich ungewohnten Perspektive bis zum Finale erlebten.

Vor der Pause gehörten mit Gudo Cantz als „Mann für alle

Fälle“ und „Kasalla“ und ihren Hits „Pirate“, „Kumm mer lääve“, „Stadt met K“ und „Alle Jläser huh“ Publikumsbeliebte zur ersten Abteilung, wonach für alle Gäste und Elferratsmitglieder das Resten im Foyer bei Kölsch und Köstlichkeiten der kölschen Föderkaat angesagt war.

Bis auf Martin Schopps' „Rednerschule“, der nach den „Paveiern“ mit „Kumm Mädche danz“, „Heimat es“, „Mir sin Kölsch uns Kölle am Rhing“ und „Leev Marie“ auftrat, war die zweite Halbzeit ausschließlich musikalisch ausgelegt, und die „Bläck Fööss“, „Rabaue“ und im Finale die „Höhner“ für ordentlich Stimmung vor der Sitzungsnachfeier sorgten.

Quelle (Text und Fotos): © 2019 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sessionen KAJUJA Köln Trägerverein e.V.



Quelle (Foto): © 2019 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/>

und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Rappelvolle Bude zur MädcherSitzung der Müllemer Junge



-hgj/nj- Sozusagen die „Bude rappelvoll“ hatten die Müllemer Junge, die in der ausverkauften Stadthalle Mülheim, heute zur MädcherSitzung eingeladen hatten. Entgegen der sonstigen Veranstaltungen leitete nicht Siegfried „Sigi“ Schaarschmidt die Sitzung, sondern überließ diesen Part wie bei der Kultparty InadenlosJeck seinem Literaten und Schwiegersohn Alexander Dick.



Somit fehlte auch seine Tochter Silke Dick, die als Pressesprecherin die MädcherSitzung neben ihrem Ehemann erleben durfte und die Medien ihrem Vater und „Pressedöres“ anvertraute. Mit dem Einzug des Elferrates zogen auch Jürgen Bracht, Jochen Damm, Robert Kowalak, Stephan Loschelders, Frank Reudenbach und Mike Siegmund in den Saal, die man besser unter dem Namen „Klüngelköpp“ kennt. Unmittelbar nach der Begrüßung von Alexander Dick, nahmen die „Klüngelköpp“ die Mädcher musikalisch mit auf die Reise durch den Kölner

Karneval, welcher bei der KG Müllemer Junge Alt-Mülheim urige und familiär gefeiert wird.

Weiter im Text, alsdann mit Guido Cantz der mit seinen Ratschlägen, Witzen und Pointen wieder „Der Mann für alle Fälle“ war, worauf die Jungühle der Kinder- und Jugendtanzgruppe „Ühlepänz“ der Große Höhenhauser Karnevals-Gesellschaft Naaksühle, Muttis, Omas und große Schwestern im Saal vor „Werbefachmann“ Bernd Stelter und den Hits der „Räuber“, sowie dem Kölner Dreigestirn vor der Pause restlos begeisterten.

Leer fegten nach dem Pausenteil die Musiker von „Querbeat“ das Foyer, in dem sich zuvor zahllose Mädchen bei Kölsch und Leckereien tummelten, da der fette Bonner Brassbeat – wie die bekannten Bands der Hauptstadt des deutschen Karnevals – ein Aushängeschild im Karneval der Domstadt sind. Ob das weibliche Publikum seine Erziehungsmethoden mit den eigenen Pänz umstellen muß, oder richtig gemacht haben erfuhren die jecken und raderdollen Wiever beim Vortrag von Martin Schopps, der wieder allerlei Weisheiten und Alltagserlebnisse seiner Schüler mitgebracht hatte und seine Rede zudem durch einen Blick hinger de Britz zur Weltpolitik würzte.

Neben zweimal etwas auf die Ohren – durch die Lieder und Hits von „Kasalla“ und im Finale mit „cat ballou“ – gönnten die Müllemer Junge den Mädchen noch etwas für Herz und Äujelchen, da zwischen den beiden Bands das Tanzcorps der Gesellschaft „Original Matrosen vum Müllemer Böötche“ auftrat und sich in perfekter Formation mit Sprüngen, Schritten, Würfeln und viel Akrobatik vorstellte.

Ach ja!, Während man, wie „Sigi“ Schaarschmidt mitteilte, noch weitere 300 Sitzplätze diesjährig hätte füllen können – die die Müllemer Stadthalle leider nicht hergibt -, standen bereits die ersten Mädchen Schlange, die sich wie die 100 Frauen aus Mechernich und Bekkum/Westfalen (Anm. d. Red.: sind beide bereits seit den 1980er Jahren jedes Jahr zu Gast) die

Karten für 2020 sicherten, um auf das mit Hätz und Siel zusammengeschnürte Programm in der kommenden Session verzichten müssen.

Quelle (Text und Fotos): © 2019 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sessionsorden Altstädter-Zoo-Kostümball „Zoozappelei“ Altstädter Köln 1922 e.V.



Quelle (Foto): © 2019 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Stadt Köln: Fahrverbot für Lastkraftwagen an einigen Karnevalstagen

Anträge auf Ausnahmegenehmigungen nimmt das Ordnungsamt entgegen

Die Stadt Köln verhängt an Weiberfastnacht, 28. Februar 2019, sowie an den beiden Tagen mit großen Karnevalsumzügen, also Sonntag, 3. März 2019, und Rosenmontag, 4. März 2019, für die Innenstadt ein Fahrverbot für Lastkraftwagen. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Polizei und Stadt Köln hat dies – wie schon in den vergangenen Jahren – aufgrund der tragischen Ereignisse in Nizza und Berlin im Jahr 2016 festgelegt, um die Sicherheit der Besucher und Zugteilnehmer zu erhöhen.

Das Fahrverbot gilt für Lastkraftwagen sowie Anhänger hinter Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 7,5 Tonnen und ist gültig am Donnerstag, 28. Februar 2019, von 0.00 bis 24.00 Uhr sowie von Sonntag, 3. März 2019, 0 Uhr, durchgehend bis Rosenmontag, 4. März 2019, 24 Uhr.

Das Lkw-Fahrverbot gilt für den Bereich innerhalb folgender Straßen: Schönhauser Straße – Verlängerung Marktstraße – Verlängerung Bischofsweg – Am Vorgebirgstor – Verlängerung Pohligstraße – Verlängerung Weißhausstraße – Verlängerung Universitätsstraße – Verlängerung Innere Kanalstraße – Verlängerung Auffahrt Zoobrücke – einschließlich Rheinuferstraße. Die aufgeführten Straßen selbst sind bis auf die Rheinuferstraße von dem Fahrverbot nicht erfaßt.

Eine Einfahrt in diesen Bereich über die Deutzer Brücke und die Severinsbrücke ist nicht möglich. Die Zufahrt zum Großmarkt in Köln-Raderberg bleibt frei.

Ausnahmegenehmigungen von diesem Fahrverbot können beim Amt

für öffentliche Ordnung, Ottmar-Pohl-Platz 1, 51103 Köln, bis 27. Februar 2019, 12.00 Uhr, beantragt werden. Ein entsprechender Antragsvordruck mit ausführlichen Hinweisen und Erläuterungen ist auf der städtischen Internetseite (<https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/verkehr/fahrverbot-fuer-lastkraftwagen-karneval-der-innenstadt>) veröffentlicht. Dort ist auch ein entsprechender Kartenausschnitt zu finden, der den Verlauf der Sperrzone deutlich macht. Antragsvordrucke können auch telefonisch unter der Telefonnummer +49 (0) 2 21/2 21-2 63 35 sowie per Fax unter der Nummer +49 (0) 2 21/2 21-2 61 30 angefordert werden.

Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Jüdischer Karnevalsverein in Köln gegründet: Kölsche Kippa Köpp e.V.



K.K.K. – die drei Buchstaben standen früher für den „Kleinen Kölner Klub“, einen Karnevalsverein, in dem sich in den zwanziger und frühen dreißiger Jahren jüdische Jecken organisiert hatten, um gemeinsam Fastelovend zu feiern. Mit Beginn der Verfolgung durch das Naziregime hatten die Aktivitäten des „Kleinen Kölner Klubs“ ein jähes Ende gefunden. Einigen Mitgliedern gelang die Flucht ins Ausland,

andere kamen in Ghettos und Lagern um.



***V. l. n. r.: Patric Levy (Vizepräsident), Carlos Levy
(Ehrenpräsident), Aaron Knappstein (Präsident),***

***Frank Levy (Schatzmeister), Volker Scholz-Goldenberg
(Schriftführer)***

Nun hat sich über 70 Jahre nach Kriegsende wieder ein jüdischer Karnevalsverein in Köln zusammengefunden, der bewußt an die Traditionen des K.K.K. anknüpfen möchte. Im Beisein des Präsidenten des Festkomitees Kölner Karneval, Christoph Kuckelkorn, wurde bereits vor einigen Monaten der Verein „Kölsche Kippa Köpp e.V.“ ins Leben gerufen. Die „Köpp“, wie sich die Mitglieder selbst gerne nennen, sehen das Wiederaufleben eines bewußt jüdischen Vereins als zusätzliche Bereicherung für den kölschen Karneval und vielleicht sogar darüber hinaus. „Wir sind uns der Traditionen des früheren K.K.K. sehr bewußt, freuen uns aber auch darauf, neue Traditionen zu begründen“, betont Präsident Aaron Knappstein. „Kölner Juden waren immer Teil des vielfältigen karnevalistischen Lebens, aber lange Zeit nicht sichtbar. Mit den „Kölschen Kippa Köpp“ möchten wir dies ändern und gleichzeitig auch den Fastelovend wieder stärker in die jüdische Gemeinde tragen.“

Viele Mitglieder der noch jungen „Kölsche Kippa Köpp“ sind bereits in anderen Karnevalsgesellschaften aktiv. So gehören etwa alle vier Vorstandsmitglieder den Blauen Funken, der StattGarde Colonia oder der K.G. Alt-Köllen an.

Als erste Veranstaltung plant der Verein am Karnevalssonntag, den 3. März 2019 einen karnevalistischen Fröhschoppen „Falafel und Kölsch“ in der Synagoge Roonstraße für geladene Gäste und Medienvertreter.

Quelle, Foto und Grafik: Kölsche Kippa Köpp e.V.

Stadt Köln: Stadt unterstützt Veedelszöch

€ 90.000,00 stehen kurzfristig für Karnevalsvereine zur Verfügung

Die Stadtverwaltung unterstützt die Karnevalsvereine und Organisatoren der Veedelszöch in den Stadtteilen finanziell. Pro Stadtbezirk stehen zusätzlich € 10.000,00 zur Finanzierung der Sicherheitsmaßnahmen wie Wagenengel, Ordner und Sanitäter zur Verfügung. Die jeweiligen Zugverantwortlichen können in dieser Session 2018/2019 Unterstützung für die Durchführung von Stadtteilzügen bei den zuständigen Bürgerämtern beantragen.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker:

„Wir sind es unserer Heimatstadt, den Karnevalsjecken und unserem Brauchtum schuldig, auch die Karnevalsumzüge in den Stadtteilen weiterhin stattfinden zu lassen. Gerade in den Veedeln lebt das karnevalistische Brauchtum vom unermüdlichen ehrenamtlichen Engagement Einzelner, allem voran vieler Kinder und Jugendlicher. Das gilt es zu unterstützen und zu erhalten.“

Stadtdirektor Dr. Stephan Keller:

„Die unglücklichen Unfallereignisse in den vergangenen Jahren

haben gezeigt, wie wichtig eine aufmerksame Begleitung der Karnevalszüge ist. Es liegt damit selbstverständlich auch in meinem Interesse als Ordnungsdezernent, wenn wir als Stadt die Bemühungen der Zugverantwortlichen unterstützen können, die der Steigerung der Sicherheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aber auch des Publikums am Zugweg dienen.“

Seit Jahren steigen die Sicherheitsanforderungen für Umzüge und Veranstaltungen und damit der personelle wie finanzielle Aufwand. Das stellt insbesondere die Organisatoren und die unterstützenden Vereine der Veedelszöch vor zunehmende Probleme.

Die Förderanträge können ab dem 8. Februar 2019 im jeweiligen Bürgeramt gestellt werden. Formlose Anträge sind ausreichend, sie müssen Summe und Zweck der Ausgaben enthalten, die Mittel sind zweckgebunden.

Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Als Botschafter des rheinischen Frohsinns in Franken unterwegs



Tanzgruppe „Kölsche Harlequins“ in Würzburg gefeiert

Es kommt nicht oft vor, daß eine Kölner Tanzgruppe im fernen Bayern offiziell von einem Oberbürgermeister im Rathaus empfangen wird. So geschehen am Samstag, 2. Februar 2019 in der fränkischen Metropole Würzburg.



Auf Einladung der 1. KaGe Elferrat Würzburg von 1936 e.V. hatten sich die Tänzerinnen und Tänzer der „Kölsche Harlequins“ in Begleitung einer Abordnung ihrer Muttergesellschaft K.G. Alt-Köllen von 1883 e.V. mit gut 40 Personen auf den Weg vom Rhein an den Main gemacht, wo sie vom 1. Sitzungspräsidenten Ralph-Jochen Geiger und der zur Gesellschaft gehörenden Ranzengarde musikalisch begrüßt wurden. Bei einem süffigen Würzburger Hofbräu wartete man zunächst auf die weiteren Gäste aus dem Rheinland, das Beueler Stadtsoldaten-Corps „Rot-Blau“ 1936 e.V.. Gemeinsam mit den Gastgebern formierten sich dann alle zu einem karnevalistischen Umzug durch die Altstadt, der sicher unter Beifall vieler Zuschauer Richtung historisches Rathaus bewegte.

Im imposanten Ratssaal wartete bereits Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt, um die rheinischen Gäste persönlich zu begrüßen. Auch Dr. Reinhart Stump, 1. Gesellschaftspräsident der KaGe Elferrat sowie das amtierende Tollitätenpaar „Prinz Harald I.“ und „Prinzessin Eva I.“ (Harald und Eva Löhr) ergriffen das Wort. Die Ranzengarde ließ es sich nicht nehmen aufzuspielen und bei rheinischen Liedern schunkelte der ganze Ratssaal. Im Anschluß gab es für alle ein Glas guten Frankenweins.

Am späten Nachmittag führte Bruno Orłowski von der KaGe Elferrat Würzburg die Alt-Köllen-Delegation ins Brauhaus „Alter Kranen“ – Würzburger Hofbräu, wo man nicht nur zu heimischem Bier und Wein sondern auch fränkischen Spezialitäten wie zum Beispiel Schäufele eingeladen wurde.

Höhepunkt des Abends war aber zweifellos die große Gala-Prunksitzung im ausverkauften Congress Centrum Würzburg. Der Elferrat wurde von den „Kölsche Harlequins“ auf die Bühne begleitet. Dort gaben sich dann namhafte Künstler (Ranzengarde und Prinzengarde, verschiedene Büttenredner, Musiker und Tanzgruppen sowie die Beueler Stadtsoldaten) die Klinke in die Hand und sorgten für eine ausgelassene Stimmung. Den krönenden Abschluß bildete der grandiose Auftritt der „Kölsche Harlequins“ vor einem begeisterten Publikum. Neben dem ortstypischen „Würzburg Helau“ ertönte auch immer wieder ein lautes und von Herzen kommendes „Kölle Alaaf“.

Am Ende waren sich alle einig, daß auch die Franken verstehen Karneval beziehungsweise Fastnacht zu feiern. Ein lohnender Ausflug an den Main. Die Tänzerinnen und Tänzer der „Kölsche Harlequins“ wie auch die begleitenden Vertreter der K.G. Alt-Köllen fühlten sich als Botschafter des rheinischen Frohsinns herzlich aufgenommen.

Quelle und Foto/s: K.G. Alt-Köllen vun 1883 e.V.

**Kölsche Lotterbove hoben
einzigartigen
Rednerfrühschoppen für Herren
aus der Taufe**



-hgj/nj- Bereits seit der vergangene Session hatte typischkölsch.de Kenntnis davon, daß die KG Kölsche Lotterbove mit einem neuen Sitzungsformat experimentieren um neben ihrem Kinder-Kostümfest und der Mädchensitzung eine dritte Sitzung in ihren närrischen Fahrplan zu etablieren.



Hierzu wurde der Rednerfrühschoppen für Herren aus der Taufe gehoben, welcher nicht wie die beiden anderen Veranstaltungen in der Wolkenburg im Mauritiussteinweg, sondern im Lindner Hotel City Plaza stattfinden sollte. Gleichzeitig galt es den Rednerfrühschoppen den Herren schmackhaft zu machen, da dieses Format in den letzten Jahren im Kölner Umland positiv für Furore sorgt. Die Idee hierzu hatte Lotterbove Präsident Hans-Günter Mies, der zu seinem Freizeitausgleich Agent und Programmbegleiter der alaaaf.de (Die 5. Jahreszeit der G0 GbmH) ist und hiermit bei Geschäftsführer Horst Müller in offene Arme lief.

Gleichzeitig wurde das Konzept so konzipiert, daß rund 260 Männer an dieser Veranstaltung teilnehmen, die zwischen zwei Paketen wählen konnten. So erhielten die 120 Herren, die sich fürs Premiumpaket entschlossen hatten, neben einem erstklassigen Programm mit sieben Rednern der ersten Garde zudem ein exklusives Frühstück, einen für diesen Anlaß gesondert aufgelegten Sessionsorden, sowie in der After-Show Cocktails und den Zugang zur Zigarren-Lounge im Lindner Hotel City Plaza. Um allen Herren ein Stück Aufmerksamkeit abzuverlangen, gehörte auch ein gemeinsames Essen zum Ablauf des Rednerfrühschoppens, sowie zwei kurze Pausen in denen die Herren im Foyer bei Kölsch und Klaaf ihre Sinne sammeln

konnten.

Im ersten Part des Rednerfrühschoppens für Herren der Kölsche Lotterbove traten mit Guido Cantz („Der Mann für alle Fälle“), Peter Raddatz („Dä Mann met däm Hötche“) und „Ne kölsche Schutzmann“ Jupp Menth, gleich drei Spitzenkräfte der kölschen Narretei auf. Nach Suppe, Kölsche Tapas, Spaghetti und anderen kalt-warmen Speisen samt Nachtisch, wandten sich die Männer wieder den Redebeiträgen zu, die durch „Mählwurms Pitter“ Hans Fey (Ensemble des Hännischen Thiaters am Eisenmarkt) empfangen und angekündigt wurden. Mit von der Partie in der zweiten Abteilung „Ne Knallkopp“ Dieter Röder und Jürgen Beckers als „Ne Hausmann“, die wie zuvor bei Cantz, Raddatz und Menth den Herren bei ihren sehr männerlastigen Reden wieder Lachtränen in die Augen trieben.

Nach einer kurzen zweiten Pause übertrafen auch die beiden letzten Redner Martin Schopps mit seiner „Rednerschule“ und Volker Weiniger als „Der Sitzungspräsident“ wieder alle Erwartungen, so daß man nunmehr im Foyer und VIP-Bereich genügend Gesprächsstoff über den in Köln einzigartig karnevalistischen Rednerfrühschoppen hatte, der in der kommenden Session seine Neuauflage findet.

Quelle (Text und Fotos): © 2019 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

Sessionen KG Kölsche

Lotterbove e.V. 1957



Quelle (Foto): © 2019 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

KKG Blomekörfge würdigte Reinhold Masson mit der Verleihung zum Ehrenpräsidenten



-hgj/nj- Nicht mehr ins Dorint an der Messe, sondern in den Saal Heumarkt des Maritim Hotels hatte die KKG Blomekörfge für heute Morgen zur Blome Jeck 2019 geladen. Mit dem Umzug ist die Gesellschaft ein gutes Stück näher ins Zentrum der Domstadt gerückt, wodurch auch eine bessere Erreichbarkeit und

verkehrstechnische Anbindung für alle Freunde und Mitglieder des Blomekörffes gegeben ist.



Bereits ab 10.00 Uhr trafen die ersten jecken Gäste ein, die sich zusammen mit dem Vorstand zu Karnevalshits einstimmten und hiermit die Grundstimmung ein gutes Stück nach oben trieben. Mit der Begrüßung des Auditorium durch Präsident Hans Kürten, stand ein bekanntes Gesicht der Gesellschaft auf dem Podium, welches man seit vielen Jahren – sowohl durch die legendären RIMOWA-Sitzungen wie auch – als Literat der KKG kennt. Seit dem vergangen Jahr hat Hans Kürten allerdings ein neues Amt inne, da er von den Mitgliedern der KKG Blomekörffge zum Nachfolger von Reinhold Masson gewählt wurde.

Hierauf eröffnete das Musikkorps Schwarz Rot Köln mit schmissigen Tönen die morgendliche Veranstaltung, das gleich zu Beginn die Gäste von den Stühlen holte und sich für deren Applaus mit einer Zugabe bedankte. Mit den Tänzerinnen der „Magic Girls“ des TuS Odendorf, begeisterte die junge Tanzgruppe, die recht früh den Weg von Swisttal in die Domstadt gefunden hatte und ein gutes wie überraschendes Programm bot.

Bereits hiernach führten die Mitglieder KG ihre Blome Comedy auf, die nach ihrer schöpferischen Pause der vergangenen Session diesjährig unter dem Slogan „Vum Zillertal noh Kölle – Die Geschichte einer Hochzeit“ präsentierten. Sodann bat Sitzungsleiterin Carina Autermann Hans Kürten, Dietmar Teuber als 1. Vorsitzenden und Hannelore Kraft als ehemalige nordrhein-westfälische Ministerpräsidentin und Mitglied des Blomekörffge auf die Bühne, womit Reinhold Masson überrascht wurde.

In einer einzigartigen Laudatio würdigte Hannelore Kraft die Schaffenskraft von Reinhold Masson, welcher im vergangene Jahr seine Präsidentschaft in die Hände von Hans Kürten legte,

wonach Reinhold Masson von Dietmar Teuber und Hans Kürten zum Ehrenpräsidenten seiner närrischen Heimat ernannt wurde. Bei stehenden Ovationen des Publikums, zahlreicher Ehrengäste und einem Großteil der „Medienklaafer“, dankte Reinhold Masson seinen karnevalistischen Freunden, für diese nur sehr selten vorgenommene Ehrung seiner Gesellschaft.

Alsdann übernahm „Domhätzje Nadine“ (Nadine Fiegen) als kölsche Mädchen mit viel Temperament das Mikrophon, die aus ihrem Repertoire die schönsten Lieder mitgebracht hatte. Weiter im Text nach dem Manuskript von Literat Volker Hochfeld führte das Programm nach dem Besuch des Kölner Kinder Dreigestirns „Prinz Linus I.“ (Bayartz), „Bauer Adrian“ (Frank) und Jungfrau „Philippa“ (Holtmann) zur Ehrung von Hannelore Kraft, welche in dieser Session ihre zehnjährige Mitgliedschaft in der fünftältesten Kölner Karnevalsgesellschaft feiert.

Nach der zweiten Ehrung des Tages wurde es wieder närrisch-jeck mit Entertainer und Sänger Tommy Walter und dem Besuch des Ränderother Dreigestirn aus Engelskirchen. Gäste aus dem rechtsrheinischen Köln begrüßte Carina Autermann sodann mit der Tanzgruppe Original Kölsche Computzer, die ihre Schritte, Hebungen und Formationen vor den beiden Programmnummern zum Schluß von Fritz Schopps „Et Rumpelstilzje“ und den Musikstücken der „Kläävbotze“ zeigten.

Quelle (Text und Fotos): © 2019 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://facebook.com/typischkoelschkoeln/?ref=hl> !!!

KG Kölsche Sproch lädt zur 4. Kneipensitzung ins „DOM im Stapelhaus“ ein



Grafik: Karnevalsgesellschaft Kölsche Sproch – Gesellschaft zur Pflege der Kölschen Lebensart gegründet 2015 e.V.